

PRESSEINFORMATION
16. DEZEMBER 2020

Höhepunkte des Eröffnungsjahres (Auswahl)

Geschichte des Ortes

Sumpfwiese, Stadtviertel, Kloster, Schloss, Aufmarschplatz, Palast der Republik, Wiese, Humboldt Forum – an kaum einem anderen Ort in Berlin haben sich gesellschaftliche, städtebauliche, politische und kulturelle Entwicklungen so verdichtet wie auf dem Schlossplatz. Vier Dauerausstellungen und ein breites Veranstaltungsprogramm reflektieren 800 Jahre historische und bauliche Entwicklungen auf insgesamt 1.500 Quadratmetern. Ein 28 Meter langes Videopanorama macht die unterschiedlichen Facetten der Geschichte des Ortes visuell erfahrbar. Im Schlosskeller finden sich die einzigen noch erhaltenen originalen Überreste des mittelalterlichen Dominikanerklosters sowie Kellerräume des Berliner Schlosses, die seit 2008 freigelegt wurden. Im Skulpturensaal sind originale Figuren und Bauplastik der Schlossfassaden ausgestellt. Viele davon waren Teile des barocken Fassadenschmucks, den Schlossbaumeister Andreas Schlüter geschaffen hatte. 35 dezentrale im Humboldt Forum verteilte *Spuren* erinnern zudem an wichtige historische Ereignisse und Nutzungsaspekte des Ortes und setzen dabei einen Fokus auf den Palast der Republik. Viele Objekte werden zum ersten Mal nach langer Zeit wieder öffentlich präsentiert, so z.B. das bekannte Leitsystem mit Piktogrammen von Klaus Wittkugel aus dem Palast der Republik.

Die Brüder Humboldt

Die Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt sind die Namensgeber des Humboldt Forums. Ihre Art des vernetzten Denkens, ihre Neugier und Offenheit sind prägend für die Art und Weise, wie das Forum sich gestaltet. Die Perspektiven auf die Brüder sind dementsprechend vielfältig: Alexander, der Weltreisende, der seine Aufmerksamkeit auf lokale und globale Wechselwirkungen richtet und Mensch und Natur im Zusammenhang betrachtet. Wilhelm, der Gründer der ersten Berliner Universität, dessen Beschäftigung mit zahlreichen Sprachen als Basis seiner vergleichenden Anschauung des Menschen, seiner Kulturen und seines Denkens bezeichnet wird. Aus dem forschenden Zugang zur Welt, durch Reisen und Sammeln, Beobachtungen und Perspektiven auf die kulturellen und sprachlichen wie auch die kolonialen und imperialen Räume, entspringen bei beiden Brüdern Ideen und Werke, die von Geschichten der Menschheit, den sozialen und politischen Zuständen ihrer

Gegenwart und der Verantwortung für die Zukunft erzählen. Eine kleine Ausstellung in der Passage sowie ein Veranstaltungsprogramm werfen Schlaglichter auf ihr Wirken, die Zeitumstände, in denen sie sich bewegt haben, und schaffen Verbindungslinien zu den Prinzipien des Humboldt Forums.

Nimm Platz! Eine Ausstellung für Kinder

Wann sitzen wir, wo, warum und wie? Wie werden Willkommengesten, Konventionen oder Rang ausgedrückt? Und wer hat eigentlich welchen Platz in Gruppen und Gesellschaften? *Nimm Platz! Eine Ausstellung für Kinder* bietet den jüngsten Besucher*innen im Alter von drei bis zehn Jahren Raum zum Erkunden, Spielen und Lernen über das Sitzen in unterschiedlichen Kulturen. Mit der ersten Sonderausstellung wird ein programmatisches Zeichen gesetzt: Kinder gehören zu den Ersten, die im Humboldt Forum Platz nehmen. Die thematisch gegliederte Ausstellung bietet mit historischen Originalen, nachgebauten Objekten zum Ausprobieren und Bereichen zum Mitgestalten Raum für gemeinsames Nachdenken über das Zusammenleben in verschiedenen Kulturen.

Nach der Natur: Eröffnungsausstellung des Humboldt Labors

Der Mensch hat sich in alle Ökosysteme, in die Erdatmosphäre und selbst in die geologischen Tiefenschichten des Planeten eingeschrieben. In diesem Kontext eröffnet die Humboldt-Universität zu Berlin das Humboldt Labor mit der Eröffnungsausstellung *Nach der Natur*. Die Schau zeigt, wie die Verbindungen zwischen politischen Ordnungen und der Natur für diesen Wandel verantwortlich sind und wie Umwelt- und Ressourcenfragen umgekehrt immensen Einfluss auf alle politischen Ordnungssysteme haben. Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen diskutieren die sich dramatisch verändernden Mensch-Umwelt-Beziehungen und die Herausforderungen liberaler Gesellschaftsordnungen, etwa durch Nationalismus, Autoritarismus, religiösen Fundamentalismus oder soziale Bewegungen.

Berlin Global

Mit *BERLIN GLOBAL* zeigen das Stadtmuseum Berlin und Kulturprojekte Berlin auf rund 4.000 Quadratmetern ein Beziehungsgeflecht zwischen Berlin und der Welt. Hier wird Stadtgeschichte nicht chronologisch erzählt – es gibt sieben Themenräume, in denen raumgreifende Installationen die Geschichten der Stadt erlebbar machen: Revolution, Freiraum, Grenzen, Vergnügen, Krieg, Mode und Verflechtung. Querschnittsthemen wie Kolonialismus oder Nationalsozialismus werden in mehreren Räumen der Ausstellung aufgegriffen. Die Besucher*innen sind eingeladen, sich auf dem interaktiven Rundgang eine eigene Meinung zu bilden und aktiv zu werden. Von der inhaltlichen Beratung und Kooperation mit Expert*innen, Museen, Interessenvertretungen und Communities bis zur Beteiligung verschiedener Künstler*innen spiegelt die partizipative Ausstellung verschiedene Perspektiven auf die Stadt wider.

Hybride Dialog- und Vortragsformate

Das Humboldt Forum öffnet jeden Donnerstag einen Diskursraum mit Dialog- oder Vortragsformaten, live vor Ort sowie digital und interaktiv. Kritische Vortragsreihen machen das Haus langsam zum Forum. Sie widmen sich abwechselnd den Herausforderungen ethnologischer Sammlungen, der Erläuterung wissenschaftlicher Diskurse oder aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen. Mit der Präsentation der ersten inklusiv gestalteten Publikation des Humboldt Forums, dem Tastbuch *Vom Kloster zum Humboldt Forum. 700 Jahre Geschichte und Architektur. Ein Buch zum Tasten, Sehen und Hören* wird auch ein inklusives, digitales Veranstaltungsformat erprobt.

Kulturelle Bildung – Eröffnung der Werkräume

Bildung, Vermittlung und Wissenschaft sind Kernaufgaben des Humboldt Forums. Ein Netz aus vielfältigen Angeboten für Gruppen wie auch für Individualbesucher*innen aller Altersgruppen erstreckt sich über das gesamte Haus. Führungen, Gespräche, künstlerische, partizipative und wissenschaftliche Projekte sowie Aktionen und Workshops machen das Humboldt Forum zu einem offenen Ort für ein diverses Publikum. Ein Fokus liegt auf den Werkräumen im ersten Obergeschoss – ein rund 1.000 Quadratmeter großer Bildungs-, Vermittlungs- und Veranstaltungsbereich. Vor der Eröffnung der Werkräume stehen darüber hinaus sachkundige Vermittler*innen vor Ort bereit. Sie sind jederzeit ansprechbar, geben Einblicke in das Projekt Humboldt Forum und informieren über die Geschichte und Architektur des Hauses.

schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein

Elfenbein polarisiert. Schon vor 40.000 Jahren schufen Menschen aus Stoßzähnen die ältesten bekannten Kunstgegenstände. Zugleich steht Elfenbein heute aber auch für Unrecht und Gewalt, Versklavung und koloniale Ausbeutung. In Kooperation der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss mit den Staatlichen Museen zu Berlin und dem Museum für Naturkunde Berlin wird diese komplexe Geschichte mittels einer Sonderausstellung, Vermittlungsangeboten und einem künstlerischen Veranstaltungsangebot erlebbar. Ziel ist es, die spannungsvolle Verbindung der kulturhistorischen Bedeutung des Elfenbeins mit naturkundlichen Aspekten und den sozio-ökologischen Folgen seiner Verwendung aufzuzeigen. Sie stellt so auch einen Bezug zu den Objekten aus der Sammlung des Ethnologischen Museums sowie des Museums für Asiatische Kunst her, die ab Spätsommer 2021 im Westflügel gezeigt werden, und erweitert deren Rezeptionskontext.

Forum in Bewegung. unsere Körper – unsere Position – unser Tanz

Das Tanz- und Community-Projekt unter der künstlerischen Leitung von Jo Parkes und Jana Lühje bringt in Berlin lebende Tanzschaffende mit Gruppen von Laientänzer*innen in einen mehrmonatigen, gemeinsamen künstlerischen Prozess. Es lädt dazu ein, sich das Forum durch performative Erforschung und das Bewegen in ihm zu erschließen und sich somit dem Humboldt Forum auf unkonventionelle Weise anzunähern. Als partizipatives künstlerisches Projekt an der Schnittstelle zwischen zeitgenössischem Tanz und Bildender Kunst arbeitet es mit einer performativ-architektonischen Inanspruchnahme der teils leeren, teils mit Objekten bestückten Räumlichkeiten des Forums. Zum Abschluss werden die choreografischen Arbeiten das gesamte Humboldt Forum an einem Wochenende bespielen.

Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische Kunst

Die Präsentationen der weltweit bedeutenden Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin geben mit rund 20.000 Exponaten auf 14.000 Quadratmetern im zweiten und dritten Obergeschoss des Humboldt Forums einen Epochen und Kontinente umspannenden Überblick über die Kunst und Kulturen der Welt. Im Spätsommer 2021 wird zunächst der erste Teil der Sammlungspräsentationen eröffnet: der Westflügel mit den berühmten Booten und Häusern aus Ozeanien, rekonstruierten buddhistischen Kulthöhlen aus der Region um die Seidenstraße, dem Ausstellungsbereich Japan mit dem begehbaren Teehaus sowie Teilen der Afrika-Sammlung. Ende 2021 folgt die Eröffnung des Ostflügels. Highlights sind unter anderem die Bestände aus dem zentralen und südlichen Andenraum, die Geschichte der afrobrasilianischen Diaspora in der Amazonasregion, die Kunst der Khmer oder die globale Diversität des Islam.

Die Sammlungspräsentation des Ethnologischen Museums rückt mit Exponaten sowie Tondokumenten aus dem Berliner Phonogramm-Archiv materielles wie immaterielles Erbe gleichermaßen in den Fokus. Sie thematisiert unter anderem die Sammlungsgeschichte, religiöse Fragen, zeitgenössische Kunst und die Bedeutung von Handwerkstechniken, Ritualen, Inszenierungen und Perspektiven indigener Gemeinschaften. Dabei setzt sich das Museum auch kritisch mit dem Erbe des Kolonialismus und der Rolle Europas auseinander. Das Museum für Asiatische Kunst präsentiert Kunst und Kunsthandwerk vom 5. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung bis in die Gegenwart: Ostasiatische Malerei, Schreibkunst und Grafik, Lackkunst und Keramik, Kunst und Kultur von der Seidenstraße, süd- und südostasiatische sowie hinduistische, buddhistische und jainistische Skulpturen wie auch indische Malerei aus der Moghul-Zeit.

PRESSEKONTAKTE

Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Stabsstelle Presse & Öffentlichkeitsarbeit (Programm, Geschichte des Ortes, Nimm Platz!)

Bernhard Wolter, Leiter

+49 30 265 950-230, bernhard.wolter@humboldtforum.org

Michael Mathis, Pressesprecher

+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Marketing und Eröffnungskommunikation

+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org

humboldtforum.org/presse

Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische Kunst

Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Stefan Müchler, Abteilung Medien und Kommunikation,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Humboldt Forum

+49 151 527 515 84, s.muechler@hv.spk-berlin.de

Timo Weißberg, Referent Presse und Kommunikation am Standort Dahlem

+49 30 266 42 6803, t.weissberg@smb.spk-berlin.de

smb.museum.de; preussischer-kulturbesitz.de

Berlin Ausstellung

Kulturprojekte Berlin und Stadtmuseum Berlin

Franziska Schönberner, Presse und Kommunikation Berlin Ausstellung

+49 30 24749-750, f.schoenberner@kulturprojekte.berlin

kulturprojekte.berlin

Humboldt Labor

Humboldt-Universität zu Berlin

Boris Nitzsche, Pressereferent

+49 30 2093-2945, boris.nitzsche@hu-berlin.de

humboldt-labor.de